

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Ratskolleginnen und Ratskollegen,
liebe Gäste,

es ist tatsächlich geschehen: nach 23 Jahren Ratsmitgliedschaft erlebe ich es in diesem Jahr zum ersten Mal, dass der Haushalt für das nächste Jahr bereits im Dezember verabschiedet werden kann! Und es ist außerdem ein ausgeglichener, nicht genehmigungsbedürftiger Haushalt. Es zeichnet sich auch ab, dass im Jahre 2020 keine Kredite aufgenommen werden müssen und die Kassenkredite vollständig abgebaut werden können. Und auch der Abbau von 16 Millionen Euro innerhalb von 5 Jahren ist ein großer Schritt in die richtige Richtung!

Dafür gebührt unser Dank der gesamten Verwaltung, denn die einzelnen Fachbereiche mussten mitziehen und in den eigenen Reihen auch zu Einsparungen bereit sein.

Andererseits ist aber anzumerken, dass wir durchaus bereit waren, in einigen Bereichen, z.B. der Stadtentwicklung, auch personell zu investieren.

Und dann gab es den Fachbereichsleiter der Finanzen, in dessen Verantwortung es lag, ein Zahlenwerk aufzustellen, das Einsparungen vorsah, aber auch genügend Spielraum zur Verwirklichung der kommunalen Aufgaben bieten musste und das ist Ihnen, Herr Holldorf, offenbar sehr gut gelungen, dafür unser besonderer Dank! Und wir danken natürlich auch Herrn Bürgermeister Röbbert, der für diese Entwicklung steht.

Aber- ohne die Verdienste schmälern zu wollen- wir profitierten selbstverständlich auch von den niedrigen Zinsen im Kreditgeschäft und den nach wie vor sprudelnden Steuereinnahmen.

Das sind die positiven Aspekte, die ich diesmal gleich zu Beginn erwähnt habe.

Aber trotz des positiven Ergebnisses müssen wir natürlich auch das Augenmerk auf die Probleme in unserer Stadt richten, davon gibt es leider noch genug.

Nicht zu übersehen ist, dass das Defizit im Kindertagesstättenbereich mit nunmehr 4,2 Millionen Euro im Jahr eine massive Belastung des Haushalts bedeutet. Hinzu kommen erhöhte Kosten für das Jugendzentrum, die insbesondere auch durch die erstmalige Einstellung von Schulsozialarbeitern begründet sind.

Aber, liebe Kolleginnen und Kollegen, es dürfte weitgehend Einigkeit darüber bestehen, dass wir die Pflicht haben, für die Erziehung und Bildung unserer Kinder alle Anstrengungen zu unternehmen, die möglich sind! Dass wir dafür Geld in die Hand nehmen müssen, ist unumgänglich.

Für den Bereich der Grundschulen stehen wir ebenfalls vor großen Herausforderungen:

Im letzten Schulausschuss wurde deutlich, dass es einen erheblichen Lehrermangel an diesen Schulen gibt, der durch Lehrerabordnungen nur unzureichend aufgefangen werden kann, diese Lehrer können ja auch nur zeitweise an den anderen Schulen unterrichten, da sie ja an der Stammschule auch ihren Einsatz haben.

In diesem Bereich können wir aber nun mal nicht unterstützen, da die Personalausstattung der Schulen Ländersache ist.

Obwohl auch der Einsatz von Schulsozialarbeitern Sache des Landes ist, sind wir hier selbst tätig geworden, indem diese im Jugendzentrum angestellt werden und dementsprechend der Zuschuss erhöht wurde. Eine dort beschäftigte Sozialarbeiterin bzw. Sozialarbeiter ist übrigens für alle drei Grundschulen zuständig.

Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass im gesamten Bildungsbereich, also bereits in den Kindertagesstätten, die Anforderungen an Erzieher und Lehrer erheblich steigen. Dies betrifft sowohl die Problematik der Sprache als auch die Sonderpädagogik. Es ist zwar ein positiver Ansatz, die Inklusion behinderter Kinder zu fordern, dies ist aber komplett sinnlos, wenn nicht die entsprechend ausgebildeten Lehrkräfte zur Verfügung stehen. Da muss viel mehr Druck gegenüber dem Land aufgebaut werden.

Die endlich erkannte Notwendigkeit, die Digitalisierung in den Schulen so schnell wie möglich auszubauen, muss jetzt ohne weitere Verzögerung durch die Einrichtung der entsprechenden Technik und den Einsatz der IT-Fachkräfte umgesetzt werden.

Aber nicht nur die personelle, sondern auch die räumliche Ausstattung der Schulen ist eine wichtige Aufgabe.

Die geplante Errichtung einer Bildungsstätte von der Krippe bis zur Grundschule am Standort der Pestalozzischule sollte unbedingt weiterverfolgt werden. Es ist zu begrüßen, dass die Verwaltungsspitze bemüht ist, hier eine einvernehmliche Lösung für die Freudenthalschule und die Förderschule zu finden ebenso wie für den Kindergarten an der Stalmanstr., dafür unser ausdrücklicher Dank an den Bürgermeister, Herrn Röbbert, und den 1. Stadtrat, Herrn Lemke.

Im Bereich der Hortplätze ist unsere Stadt sehr vorbildlich. Hier besteht ein ständiges Bemühen, den Wünschen der Eltern gerecht zu werden und dafür möchte ich den Einsatz von Herrn Körtge und Frau Ippich besonders hervorheben und ihnen danken.

An der Hermann-Billing-Schule soll es einen Modellversuch für eine verlässliche Betreuung geben. Dabei soll das Hortangebot mit der Ganztagschule verknüpft werden und es soll verschiedene Varianten innerhalb des Zeitraumes von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr geben, die Kinder unterzubringen bzw. abzuholen.

Dieser Modellversuch soll auch für die anderen Grundschulen übernommen werden.

An dieser Stelle erlaube ich mir allerdings den Hinweis, dass es bis heute kein schlüssiges Ganztagskonzept der Grundschulen gibt, an denen Ganztagsbetrieb bis 17.00 Uhr andauern sollte. Innovative Grundschulen bieten sogar eine Betreuung vor Schulbeginn an.

Klar erkennbar arbeitet die Verwaltung zielorientiert daran, den Anforderungen für die Zukunft zu entsprechen und für die Versorgung unserer Kinder sinnvolle Angebote auf den Weg zu bringen.

Dies ist lobenswert und sie hat dabei unsere volle Unterstützung

Unsere ständige Forderung ist die Weiterentwicklung im Bereich neuer Wohnungen und Häuser und da sind wir jetzt auf einem guten Weg: Der weitere Ausbau bestehender und die Entstehung neuer Wohngebiete wie jetzt an der Winsener Straße sind Garant für den Fortbestand und der Ausbau unserer Stadt und nur so können wir neue Bürgerinnen und Bürger in unsere Stadt holen.

Durch die Leader- Förderung stehen jetzt auch Gelder bereit, um das Bauen in den Ortschaften zu unterstützen und dadurch auch dort die Lebensqualität zu fördern. Wir hören, dass dies dort mit großer Zufriedenheit aufgenommen wird.

Ganz dringend müssen wir auch neue Gewerbegebiete ausweisen. Die bisherigen sind komplett vergeben und wir müssen für neue Interessenten Angebote bereithalten!

Aber nicht nur Neues muss entstehen, wir müssen auch dringlichst den Altbestand sichern und sanieren!

Hierzu gehören insbesondere unsere Straßen und damit sind wir wieder bei dem Thema der Straßenausbaubeiträge.

Wir sichern zu, gemeinsam mit anderen Fraktionen einen Weg zu suchen, der sowohl für unsere Bürgerinnen und Bürger akzeptabel ist als auch die Finanzlage der Stadt berücksichtigt.

Eine weitere dringliche Aufgabe ist die Erstellung eines zukunftsfähigen Konzeptes für unseren Straßenverkehr, hier ist hoher Handlungsbedarf, bei dem moderne Aspekte des Umweltschutzes einzubeziehen sind.

Es gibt noch viele Baustellen, die wir zu bewältigen haben. Dazu gehören u.a. auch das Sportentwicklungskonzept, die Stärkung der Innenstadt und der Almhöhe sowie die Erweiterung des Designer Outlet Centers.

Wichtig ist, dass wir gemeinsam daran arbeiten, die Zukunft unserer Stadt zu sichern und dafür zu sorgen, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder hier noch gern und sicher leben können!

Abschließend nochmals unser Dank an den Bürgermeister und die Verwaltung für diesen pünktlichen und ausgeglichenen Haushalt, dem wir insgesamt, gemeinsam mit dem Stellenplan, zustimmen werden!

Vielen Dank!